

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

38 (13.5.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 38. Freitag, den 13. Mai 1842.

Ämtliche Bekanntmachungen.

N. Nro. 4225. Neckarbischofsheim. Ueber das Vermögen des Gutsbesizers Jakob Brunner vom Weilerhof, Gemeinde Helmstadt, haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch den 1 Juni l. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 20. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ne f f.

vd. Kraus.

N. Nro. 7925. Wiesloch. Ueber die Verlassenschaft des Küfer Joh. Martin Bender von Eschelbach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 16. Juni 1842,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hin-

sichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Wiesloch, den 29. April 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R. F a b e r.

Früchteversteigerung.

Sinsheim. Auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle werden

Mittwoch den 18. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

30 Malter Korn

230 Malter Gerst

170 Malter Haber

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Sinsheim, den 10. Mai 1842.

Großherzogl. bad. Stiftschaffnei.

B a n z.

B e k a n n t m a c h u n g.

Sinsheim. Damit beim Schlusse des Rechnungsjahrs 1841-42 die Richtigtstellung der Gemeindeausstände und sofort die Rechnungsstellung Statt finden kann, werden alle hiesige Einwohner aufgefordert, ihre etwaige Schuldigkeiten an die Stadtkasse im Laufe dieses Monats zu bezahlen und wenn sie für irgend eine Leistung eine Forderung an diese Kasse haben, ihre Rechnung bei dem Gemeinderath zur Prüfung und Anweisung einzureichen und mit dem Gemeinderathrechner Abrechnung zu pflegen; widrigenfalls nach Umlauf dieser Frist gegen die säumigen Zähler mit dem bereits verfügen Zugriff fortgefahren und auf Gegenforderungen oder verspätete Eingabe von Stadtzetteln, keine Rücksicht genommen werden würde.

Sinsheim, den 7. Mai 1842.

Großherzogl. Bürgermeisteramt.

E. G r e i f f.

vd. Besch.

Straßenmateriallieferung.

Heidelberg. Zum Bau der neuen Straße von Einsheim nach Waibstadt wird die Lieferung von ca. 50 Cub. Ruthen Schottersteine
Dienstag den 24. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Einsheim, losweise, öffentlich versteigert, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Steine aus den nahe gelegenen brauchbaren Kalksteinbrüchen bezogen werden sollen.

Heidelberg, den 9. Mai 1842.
Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
S t i m m.

Afford'sbegebung.

Heidelberg. Die Abpflasterung der Straßenrinnen durch die Stadt Einsheim wird
Dienstag den 24. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,
auf dem dortigen Rathhause, öffentlich versteigert, wozu die zur Uebernahme lusttragenden Pflasterermeister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie ihre Kautionsfähigkeit bei der Abstreichsverhandlung gehörig nachzuweisen haben.

Heidelberg, den 9. Mai. 1842.
Großherz. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
S t i m m.

Bauaccordsbegebung.

Waldwimmersbach. Die Arbeiten wegen Erbauung des ev. Schulhauses in Waldwimmersbach werden
Dienstag den 17. Mai l. J.,

Vormittags 10 Uhr,
auf dem Gemeindehaus daselbst öffentlich in Accord gegeben.

Die Voranschläge der einzelnen Arbeiten betragen:

| | |
|----------------------|-----------------|
| Grabarbeit | 66 fl. 59 fr. |
| Maurerarbeit | 1960 fl. 8 fr. |
| Steinhauerarbeit | 436 fl. 30 fr. |
| Zimmermannarbeit | 1001 fl. 17 fr. |
| Schreinerarbeit | 487 fl. 23 fr. |
| Schlosserarbeit | 315 fl. 26 fr. |
| Glaserarbeit | 234 fl. — fr. |
| Schieferdeckerarbeit | 64 fl. 17 fr. |
| Lüncherarbeit | 173 fl. 10 fr. |
| Flaschnerarbeit | 72 fl. 52 fr. |
| Pflasterarbeit | 44 fl. 48 fr. |

Indem wir tüchtige und accordfähige Handwerksleute einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß sich die Accordlustigen mit legalen Zeug-

nissen über Brauchbarkeit und Cautionsfähigkeit im Betrage der Accordsumme bei der Verhandlung selbst anzuweisen müssen und daher nur die Gebote derselben beachtet werden können, welche diese Nachweisung wirklich geliefert haben. — Plan und Ueberschläge können täglich hier eingesehen werden.

Zu gleicher Zeit wird das alte Schulhaus auf den Abbruch versteigert.

Heidelberg, den 4. Mai 1842.
Großherzogl. Pflege Schönau.
B. B. d. B.
Muth.

Privat-Anzeigen.

(Anzeige.) Nächsten Sonntag findet in meiner Sommer-Wirthschaft zum Kloster gut besetzte Harmonie-Musik unter den Linden und den Tag darauf, als am Pfingstmontag, Tanzmusik im Klosterfaale statt, wozu der Unterzeichnete ganz ergebenst einladet

Einsheim, den 11. Mai 1842.
Ph. Jac. Rudolph.

(Verkauf.) Ein moderner fast ganz neuer Kochofen, und ein eiserner Heerd mit 6 Häfen, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt Herr Kaufmann Köllreutter in Einsheim.

(Kapital auszuleihen.) 500 fl. liegen zum Ausleihen bereit. Wo? sagt Herr Kaufmann Köllreutter in Einsheim.

Tagesneuigkeiten.

Heidelberg, den 11. Mai. Gestern Nachmittag trafen Se. D. u. H. der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha unter allgemeinem Jubel und dem Donner der Kanonen hier ein, geruhten im Gasthaus zum bad. Hof abzustiegen, besuchten später das Schloß, welches Abends beleuchtet war, und setzten heute Morgen Ihre Reise mit dem Neckardampfsboot weiter fort. Abends brachten die Studirenden den Höchsten Herrschaften einen Fackelzug.

Frankfurt, 9. Mai. Aus Hannover vom 7. d. erhielten wir noch gestern Abend spät, durch gütige Mittheilung eines hiesigen Partikuliers, folgende neuere Nachrichten über den furchtbaren Brand, der in Hamburg nun, so weit wir die Nachrichten bis jetzt besitzen, 42 Stunden unaufgehalten wüthet:

„Harburg, 6., Nachts 1 Uhr.
Das Feuer ist heute Freitag, den 6., Nachts um 1 Uhr, noch in vollem Gange. In Asche liegt der Hopfenmarkt, der Zerstoß, die Neuburg, die alte

Börse, die Bank, das Commercium, Monkendamm, das Rathhaus, die Stadtpost.

„Freitag Mittag 1 Uhr. Man leitete das Feuer nach dem Jungfernstieg, um Raum zu gewinnen und sich der Alster zu nähern. Eben bringt eine Estafette die Nachricht, daß englische Dampfschiffe die Artillerie von Stade geholt haben, um die Häuser niederzuschleusen und den Pöbel im Zaum zu halten. Die neue Börse liegt in Asche und fast der vierte Theil der ganzen Stadt.

Weitere Privatnachrichten vom 6. Mai, 12 Uhr Mittags, melden: „Folgende Straßen und Gebäude sind nicht mehr: Deichstraße, Steinwiese, Ködingsmarkt, Görtwiese, Hopfenmarkt, Birstah, St. Nicolai-Kirche, alte Börsenhalle, alte und neue Börse, Rathhaus, Bank, Beckerstraße, Johannisstraße, alter Wall (Dreß-Wall).

„Um 4 Uhr. Der neue Wall steht in Flammen.

„Um 6 Uhr. Der neue Wall und alte Jungfernstieg sind auch nicht mehr. — Um Luft und Platz zu gewinnen, werden fortwährend Häuser mit Pulver gesprengt und mit Kanonen niedergeschossen.“

Mehrere dieser Schreiben lassen am Schlusse die tröstliche Hoffnung durchblicken, daß durch das Umspringen des Windes die Neustadt, der neue Jungfernstieg u. gerettet erscheine.

Mit großer Unruhe und Spannung sieht man heute den neuesten Nachrichten entgegen. (F. J.)

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat seine Residenz wieder nach Schwerin verlegt, was schon sein Vater beabsichtigte und das alte Schloß bereits bezogen. Die Wälle und Bastionen werden abgetragen, alle alten Gebäude um dasselbe niedergeworfen und der ganze Fürstenthum bequem und angenehm erweitert und ausgebaut.

Dr. Luther hätte nicht gedacht, daß sein Verlobungsbündel nach mehr als 300 Jahren noch zum Bau einer katholischen Kirche beitragen werde. Und doch ist's so. Von Magdeburg aus ist dieser Ring dem Berliner Vereine für den Kölner Dombau geschenkt worden. Man hofft ihn gut zu verkaufen und durch den Erlös von protestantischer Seite ein recht erfreuliches Zeichen von Eintracht und Duldung zu geben.

Zu Ehren des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Nassau ist in diesem Lande unter dem Namen Wilhelmstift eine Erziehungsanstalt für arme verwaltete Knaben von dem landwirthschaftlichen Vereine errichtet worden, um aus derselben tüchtige Arbeitsgehülfen für Landleute, Weinbergbesitzer und Viehzüchter zu bilden. Der Eintritt in die Anstalt beginnt nach dem Austritt aus der Schulzeit.

Die Anwendung der Homöopathie ist in Baiern in allen öffentlichen Anstalten untersagt worden.

Die Dampfboote für den Main sind vollendet und auf der Reise. Zwei gehen von Mainz nach Würzburg, das Boot, das zwischen Bamberg und Schweinfurt fahren soll, ist bald vollendet.

Mit dem 1. Mai ist in Wiesbaden auch die Spielbank eröffnet worden; in anderen Bädern sind diese Unglückshallen schon länger im Gange. In Homburg v. d. Höhe hat ein englischer Lord in einem Abend 200.000 Franks verloren.

Bis jetzt wurden in der Münze zu Athen nur Kupferstücke geprägt, nächstens aber sollen aus dem Silbervorrath Otto-Thaler ins Dasein kommen.

Der französische Waffenschmied Mathieu in Paris verfertigt Gewehre mit 5 bis 6 Läufen, die eben so bequem zu handhaben sind als die gewöhnlichen Doppelstinten.

Die Geisterbannerin.

(Fortsetzung.)

Die Reise ging nun ganz glücklich von statten bis in die Nähe des Schlosses. Als aber schon die Zinnen der alten Mauern und die halbverfallene Warte über die Bäume hervorschauten, und der künftigen Besitzerin das Herz vor Ungeduld pochte, wurden die Wege so schlecht, daß auch dem Muthigsten bange werden konnte. Es konnte zweifelhaft sein, ob die ungeheuren Löcher, die den Weg überall unterbrachen oder die großen Steine, die zur Ausbesserung des Weges in die Löcher geworfen worden, gefährlicher waren; genug, der Wagen wurde, wie ein Schiff auf den Wellen, hin und her geworfen, und jeder Schritt drohte Lebensgefahr. Endlich war denn doch auch der unermessliche Schmutz überwunden, und man kam mit zerschellten Rädern an das Schloßthor, dessen Pfeiler sich nur mit Mühe aufrecht erhielten, um an ihren verrosteten Angeln zwei Thorflügel zu halten, an denen der Zahn der Zeit oben und unten genagt, und mehr als ein Brett ausgerissen hatte. Auf dem Hofe, wo eine Schweinemutter mit einem großen Gefolge von Ferkeln bis über den Bauch im Grase ging, wurde Frau von Ternow von dem Verwalter — dem vormaligen Diener des Rittmeisters — und seiner Familie empfangen, die aus der Haushälterin und zwei Söhnen bestand. Die beiden Alten waren die Freundschaft selbst, und die Kratzfüße des Verwalters und die Knire seiner Frau wollten kein Ende nehmen. Die Söhne aber zogen verdrüssliche Gesichter, sahen mit unterschlagenen Armen den zerschellten Wagen an, und konnten nur durch die wiederholten Mahnungen des Vaters bewogen werden, faul und schläfrig genug, beim Abpacken des Koffers die Hand zu bieten.

War nun die Annäherung und der erste Eintritt

in den neuen Besitz keineswegs lachend, so war das Innere des Schlosses noch weniger mit den Bildern zu vereinigen, welche die Einbildungskraft der jungen Wittwe unterwegs geschaffen hatte. Sie durchlief an dem Arme ihres Röschens die langen staubigen Gänge, und ließ die keuchende Haushälterin hinter sich, die sie mit unendlichen Entschuldigungen über den traurigen Zustand des Schlosses langweilte, und Alles auf den Eigensinn des seligen Herrn schob. Es war freilich arg. Durch die mit hundertjährigem Schmutz überzogenen Fensterscheiben fanden die Sonnenstrahlen den Weg nicht mehr; dagegen ging Sturm und Regen ungehindert durch die Löcher darin, und tobte in dem Innern fast nicht weniger frei als außerhalb. Am ärgsten war es auf dem langen Corridor, der die Kapelle des Schlosses mit der verfallenen Warte verband. Hier hingen die lebensgroßen Bilder der alten Herren von Lernow der Reihe nach in ritterlichem Schmuck, mit großen Doggen zur Seite; aber in welchem Zustande! Bei den meisten hatte sich die Leinwand von dem Rahmen losgegeben, und hing bis auf den Boden herab; andere waren jämmerlich zerschlitzt; alle aber mit Schmutz überdeckt. Denn hinter ihnen und über ihnen nisteten an den Rahmen umher Schaaren von Vögeln, die durch die zerlöchernten Fenster freien Durchgang hatten, und jetzt nicht wenig verwundert waren, als ein menschlicher Fußtritt ihre alte Freistatt zu betreten wagte. Mit zornigem Angestäm führen sie von ihren Nestern in die Höhe, und regten solche Gewölke von Staub auf, daß Frau von Lernow für gut fand umzuwenden, ohne den großen Detlev von Lernow unter ihren Ahnen aufzusuchen, und das furchtsame Kammermädchen versicherte, daß sie noch nie einen Begriff von einem bezauberten Schlosse gehabt habe, als jetzt.

(Fortf. folgt.)

Charade.

Die Erste sollte nur ertönen
Dem Helden, der besiegt den Feind,
Wenn er zugleich ist held dem Schönen,
Der Wahrheit und der Tugend Freund.
Mein zweites Paar stellt dich im Bilde
Oft täuschend, wie ein Spiegel, dar,
Erhöht die Reize der Gesilde,
Und schmückt mit Grün das junge Jahr.
Das Ganze lockt, in Sommertagen,
An sich die Menschen, klein und groß;
Erliechert manches Kranken Magen —
Entsteigt als Schatz der Erde Schoos.

Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.

| Verkauft wurden: | | Summa des Erlöses. | | Mittelpreis per Malter | | Gingestellt wurden: | |
|------------------|---------------|--------------------|-----|------------------------|-----|---------------------|----------------|
| Malter. | Fruchtsorten. | fl. | fr. | fl. | fr. | Mltr. | Fruchtsorten. |
| — | Waizen | — | — | — | — | — | Waizen. |
| — | Korn | — | — | — | — | — | Korn. |
| 13 | Spelz | 55 | 15 | 4 | 15 | — | Spelz. |
| 75 | Kern | 862 | 37 | 11 | 30 | — | Kern. |
| 19 | Gerste | 98 | 48 | 5 | 12 | — | Gerste. |
| 10 | Haber | 27 | 24 | 2 | 44 | 9 | Haber. |
| — | Erbsen | — | — | — | — | — | Erbsen. |
| — | Linzen | — | — | — | — | — | Linzen. |
| — | Wicken | — | — | — | — | 6 | Wicken. |
| 1 | Welschkorn | 6 | — | 6 | — | — | Welschkorn. |
| 2 | Ackerbohne | 13 | 12 | 6 | 36 | 4 | Ackerbohne. |
| — | gem. Frucht | — | — | — | — | — | gem. Frucht. |
| — | Hanssamen | — | — | — | — | 1 | Hanssamen. |
| — | weiß. Bohne | — | — | — | — | — | weiß. Bohne. |
| — | gerollt Gerst | — | — | — | — | — | gerollt Gerst. |
| 120 | | 1063 | 16 | | | 20 | |

Einsheim, den 9. Mai 1842.

Vroschmann.

Frucht-Mittelpreise.

| Ort. | Datum. | Maas. | Waizen | | Korn | | Spelz | | Kern | | Gerste | | Haber | | gem. Frucht | | Erbsen | | Linzen | | Wicken | | Welschkorn | | Verkauft. | Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Hektoliter hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Würtemberger Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/2 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/4 Hektoliter, u. der Würtemberger Scheffel 1 1/4 Hektoliter. |
|------------|-----------|---------|--------|-----|------|-----|-------|-----|------|-----|--------|-----|-------|-----|-------------|-----|--------|-----|--------|-----|--------|-----|------------|------|-----------|---|
| | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | Mltr. | | | |
| Heidelberg | 3. Mai | Mltr. | | | 6 | 26 | 5 | 11 | 12 | 21 | 6 | 1 | 3 | 6 | 15 | 7 | | | | | | | | 802 | | |
| Mannheim | 4. " | " | | | 6 | 20 | 4 | 47 | | | 5 | 30 | 3 | 12 | | | | | | | | | | 57 | | |
| Bruchsal | 4. " | " | | | 6 | 15 | | | 12 | 25 | 5 | 12 | 3 | 20 | 7 | | | | | | | | | | | |
| Burlach | 30. April | " | 12 | 48 | 6 | 20 | | | | | 5 | 20 | 3 | 20 | | | | | | | | | | | | |
| Rastadt | " | " | | | 5 | 50 | | | 13 | 54 | 5 | 48 | 3 | 30 | | | | | | | | | | | | |
| Mainz | 6. Mai | " | 11 | 39 | 6 | 28 | | | | | 4 | 28 | 3 | 17 | | | | | | | | | | 1041 | | |
| Heilbronn | " | Schfl. | 12 | 2 | | | 5 | 10 | | | 5 | 20 | 3 | 18 | | | | | | | | | | | | |
| Speier | 3. " | Hektol. | 7 | 52 | 4 | 36 | 3 | 11 | | | 3 | 32 | 2 | 7 | | | | | | | | | | | | |

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.
Ausgegeben bei W. G. Köllreutter in Einsheim, J. Lepp in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Wiesloch.